

# Vom Schicksal gestrandeter Existenzen

Gelungene Premiere des Theatervereins Kaiseraugst

Es ist ein unterhaltsames Stück mit viel Abwechslung, welches der Theaterverein Kaiseraugst derzeit aufführt. «Wenn die Seele saufen geht» feierte vergangenen Donnerstag Premiere und wird noch bis am 13. November gespielt.

Janine Tschopp

**KAISERAUGST.** Verrückt sind sie alle ein bisschen, die ehemaligen Theaterleute, die schon seit Jahren nicht mehr dort stehen, wo sie gerne stehen würden: im Rampenlicht. Der Glanz ist weg, und die erfolgreichen Zeiten liegen weit hinter ihnen. Und doch ist ein kleines Fünkchen Hoffnung geblieben, dass sie es vielleicht doch noch einmal auf die grosse Bühne schaffen werden.

Ein bisschen realistischer sieht es der Portier Paul (Thomas Obrist), der sich wundert, dass an diesem Abend überhaupt ein Publikum erschienen ist. Die alternde Chansonnette Greta (Lotti Häring), die gescheiterte Operndiva Charlotta (Samantha Freivogel), die ehemalige Stripperin Lilly Bang (Käthi Hossli) und der Tänzer Huber (Christian Borer) hängen der Vergangenheit nach, obschon sie wissen, dass nichts mehr so ist wie früher. Nicht mehr verstellen will sich Clown Guido (Thomas Hossli).

Zum Club der gestrandeten Existenzen gehören auch die Putzfrau und Kleptomanin Trixi (Marina Herzog), die Näherin Betty (Katja Widrig), der Requisiteur Max (Roland Zbinden), die Make-Up-Artistin Josefine (Rebekka Budmiger) und die Souffleuse Hanna (Martina Schneider). Ob es die junge Bamby (Virginia Hossli) oder das «Supertalent» Nepomuk (Cedric Buchwalder)



Bamby (Virginia Hossli) und die ehemalige Stripperin Lilly Bang (Käthi Hossli) bei einer Tanznummer.

Foto: Janine Tschopp

auf die grosse Bühne schaffen, wird sich zeigen.

## Unterhaltsam und witzig

Das 13-köpfige Ensemble des Theatervereins Kaiseraugst spielt das Stück «Wenn die Seele saufen geht» sehr unterhaltsam mit vielen witzigen Details. Auch durch die zahlreichen gesanglichen Passagen, wo die Schauspielerinnen und Schauspieler bekannte Ohrwürmer präsentieren, wirkt das Theaterstück sehr abwechslungsreich.

Auffallend sind die grosse Spielfreude und das harmonische Miteinander des Ensembles. Sowohl die älteste Schauspielerin (Lotti Häring, 75), als auch die drei Youngsters Cedric Buchwalder (16), Virginia Hossli und Rebekka Budmiger (beide 20) fügen sich hervorragend ins Ensemble ein. Sehr überzeugend, sowohl schauspielerisch als auch

gesanglich ist Virginia Hossli. Auch Cedric Buchwalder beeindruckt mit seinem lockeren, spitzbübischen Auftreten. Rebekka Budmiger hat sich gleich mehreren Rollen angenommen und begleitet ihre Kolleginnen und Kollegen zudem am Klavier.

## «Endlich (mit Rückmeldung) spielen»

Die Spielfreude, die während der Premiere auch sehr deutlich bei den drei Jungen zu erkennen war, bestätigte sich im anschliessenden Gespräch mit der NFZ. «Es war ein langer Weg, bis wir heute endlich mit Rückmeldungen des Publikums spielen durften», waren sich Virginia Hossli, Cedric Buchwalder und Rebekka Budmiger einig. Alle hatten sie vor diesem Stück noch wenig Theatererfahrung und inspirierten sich gegenseitig zum Mitmachen. Sie erzählten von ihrem

Lampenfieber, das sie hinter der Bühne noch verspürten und welches sich dann bei den Auftritten jeweils gelegt hatte.

Das schöne Miteinander und der grosse Zusammenhalt des Ensembles erwähnte auch der Regisseur Lou Elias Bihler nach der Premiere. «Ich bin sehr zufrieden. Gewisse Spieler haben heute, mit Publikum, nochmals richtig «einen draufgelegt». Ich würde sagen, ich habe es hier mit einem «Rampensau-Verein» zu tun», lachte der glückliche Regisseur und feierte anschliessend zusammen mit seiner Crew den Erfolg einer gelungenen Premiere.

Es gibt noch einzelne Tickets für die restlichen Vorstellungen vom 11. bis 13. November. Weitere Informationen zur aktuellen Produktion «Wenn die Seele saufen geht» vom Theaterverein Kaiseraugst unter [www.theater-kaiseraugst.ch](http://www.theater-kaiseraugst.ch).